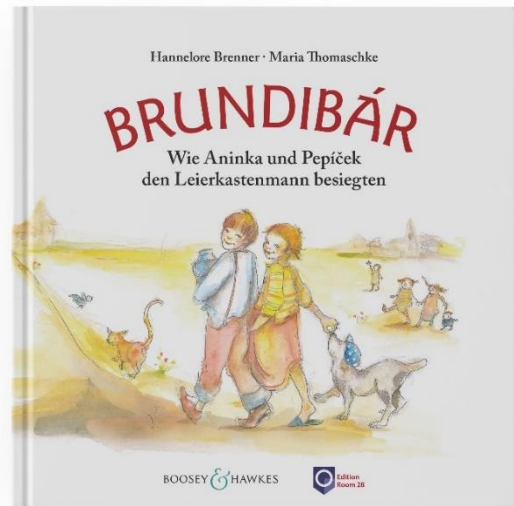


Musikverlag **Boosey & Hawkes - Bote & Bock** in Kooperation mit **Edition Room 28**.
Hardcover, 64 Seiten, 38 Bilder.
Ladenverkaufspreis 19,90 €
ISBN: 978-3-7931-4554-7.

Die ukrainische Ausgabe erschien am 22. Dezember 2023 bei Edition Room 28

БРУНДІБАР. Як Анінка й Пепічек шарманщика перемогли. Übersetzt von **Galina Palaguta** |
Ladenverkaufspreis: 16€ | ISBN 978-3-9819140-2-3



Alexander Wolf

Brundibár. Wie Aninka und Pepíček den Leierkastenmann besieigten

„Ein Licht in der Dunkelheit“

Es ist der 23. September 1943 im Konzentrationslager (KL) und Ghetto Theresienstadt. Der Lageralltag der Häftlinge ist geprägt vom Terror der Deutschen. Gewalt, Hunger, Krankheiten, Epidemien führen zu einer hohen Sterberate. Die Deportationen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau sind im vollen Gange¹.

In dieser schrecklichen Situation findet am 23. September 1943 im Ghetto Theresienstadt etwas schier Unvorstellbares statt.

Auf dem Dachboden der Magdeburger Kaserne wird zum ersten Mal eine ganz besondere Oper aufgeführt, eine Oper für Kinder. Sie trägt den Titel: **Brundibár**. Hauptakteure auf der Bühne sind jüdische Mädchen und Jungen. Komponiert wurde die Oper von Hans Krása. Das Libretto stammte von Adolf Hoffmeister.²

Die Handlung ist einfach: "Die Mutter ist krank, ihre zwei Kinder Pepíček und Aninka gehen Milch holen, aber sie haben kein Geld. Da sehen sie, dass die vorübergehenden Menschen dem Leierkastenmann Brundibár Geld geben. So stellen sie sich auf den Markt und fangen an zu singen. Aber ihre Stimmen sind zu schwach. Da kommen die Tiere der Stadt und raten ihnen, einen Kinderchor zu formen, damit ihre Stimmen stärker werden. Und die Tiere laden die Schulkinder ein, die Kinder fangen an zu singen, und ihre Stimmen sind stark genug, und der Leierkastenmann ist geschlagen."³

Gespannt verfolgen die Kinder das Geschehen auf der Bühne. Viele denken bei dem Bösewicht *Brundibár* an Hitler, den es zu besiegen gilt. Dank der Solidarität der Tiere und der Schulkinder mit Aninka und Pepíček besiegen sie diesen Bösewicht und Dieb am Ende tatsächlich. Sie singen ein Siegeslied – und feiern den Triumph des Guten über das Böse. Dies gibt den Kindern Kraft; und Hoffnung auf ein Ende des Krieges, auf den Sieg über Hitler und die Deutschen. – Heute wissen wir: Für die Kinder waren die Aufführungen von *Brundibár* ein "Licht in der Dunkelheit".

Ein Vorbild für die Welt

Die Idee zu einem Brundibár-Kinderbuch hatte Hannelore Brenner schon vor mehr als zwei Jahrzehnten. Aber erst jetzt wurde sie Wirklichkeit. Am 23. September 2023, genau 80 Jahre nach der ersten Aufführung der Oper in Theresienstadt, erschien das Buch im Musikverlag Boosey & Hawkes – Bote & Bock, der die Rechte der Oper vertritt, und in der von Hannelore Brenner gegründeten *Edition Room 28* (Co-Verlag).

Hannelore Brenner erzählt die Geschichte, die der Oper zugrunde liegt, liebevoll und lebhaft für Kinder ab vier Jahren. Sie widmete das Buch dem Komponisten Hans Krása (1899-1944) mit den Worten: „Möge die Botschaft dieses Werkes im Sinne ihrer Schöpfer ein Vorbild für die Welt sein und die Herzen aller Kinder erreichen, in Gegenwart und Zukunft.“ – Mit dem Kinderbuch hat Hannelore Brenner, die dieses Jahr für ihre jahrzehntelange Erinnerungsarbeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, einen weiteren großen Beitrag gegen das Vergessen und gegen Antisemitismus geleistet.⁴

Die Bilder von Maria Thomaschke überzeugen und faszinieren, und ich bin sicher, nicht nur mich, sondern vor allem Kinder. Aninka und Pepíček, die Tiere und der Leierkastenmann Brundibár sind wunderbar poetisch gemalt, mit Liebe zum Detail. Es liegt auch viel Bewegung und Rhythmus in den Bildern.⁵ Das Zusammenspiel von Text und Bild ist stimmig, das Buch mit spürbarer Sorgfalt ediert.

Eine ukrainische Ausgabe kam am 22. Dezember 2023 heraus. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins *Room 28* und der *Edition Room 28*, gefördert vom **Auswärtigen Amt Deutschland**.

Room 28 Neujahrsangebot / Schulangebot

Aktuell offeriert die *Edition Room 28* und der Verein *Room 28* das Buch zusammen mit einer CD. Darauf: Das Radiofeature von Hannelore Brenner aus dem Jahre 1998 *Brundibár und die Kinder von Theresienstadt*. Es erzählt die Geschichte der ersten Aufführungen der Oper in Prag und Theresienstadt. Viele Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Überlebende von Theresienstadt und Auschwitz kommen darin zu Wort.

Ich lege das schöne Kinderbuch Eltern und Großeltern ans Herz und empfehle es Pädagogen, Schulen, Bibliotheken, Kulturämter und weiteren Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Menschen mit Interesse an der Kinderoper **Brundibár**.

Informationen zum Kinderbuch und zum *Room 28 Neujahrsangebot/Schulangebot* finden Sie auf der Website der *Edition Room 28*:

<https://www.edition-room28.de/Kinderbuch-Brundibar>

<https://www.edition-room28.de/aktuelles-angebot>

<https://www.room28.net/angebote/>

<https://www.edition-room28.de/brundibar-ukrainisch>



¹ Die tschechische Garnisons- und Festungsstadt Theresienstadt (Terezin) wurde von den Deutschen im sogenannten *Protektorat Böhmen und Mähren* ab Ende 1941 als Ghetto und Konzentrationslager für die als jüdisch gebrandmarkte Bevölkerung genutzt. Die Stadt war Teil des Systems der Konzentrationslager und des Vernichtungsfeldzuges gegen die jüdische Bevölkerung Europas. Theresienstadt wurde auch als "Vorhof zur Hölle" bezeichnet, denn für die meisten der Häftlinge war es eine Station auf dem Weg in die Vernichtungslager.

Unter den Häftlingen befanden sich etwa 15.000 jüdische Kinder. Für diese organisierte die sogenannte *Jüdische Selbstverwaltung*, die unter der Kontrolle der SS stand, pädagogische Betreuung, geheimen Unterricht und Kulturveranstaltungen wie *Brundibár*. Diese kulturellen Leistungen zeugen vom Überlebenswillen, von der Selbstbehauptung der Häftlinge, auch von deren geistigem Widerstand gegen die Deutschen und die SS. Von den 15.000 jüdischen Kindern überlebten nur etwa 1.000 Kinder die SHOA.

² Die Kinderoper *Brundibár* wurde 1938 von Hans Krása und Adolf Hoffmeister in Prag geschaffen. *Brundibár* ist tschechisch und bedeutet „Hummel“ und im übertragenen Sinne ein Miesepeter. Kurz nach der Okkupation der Tschechoslowakei am 15. März 1939 gelang es Adolf Hoffmeister außer Landes zu kommen. Hans Krása blieb in Prag und wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert. Dort beschloss man im Juli 1943 die Oper mit den Kindern des Ghettos aufzuführen.

³ Das Zitat stammt von Adolf Hoffmeister, zu hören auf dem Radiofeature *Brundibár und die Kinder von Theresienstadt* von Hannelore Brenner. Es wurde leicht abgewandelt zitiert.

⁴ Im Rahmen von Recherchen zum Hörfunkfeature *Brundibár und die Kinder von Theresienstadt* lernte Hannelore Brenner 1996 Überlebende von Theresienstadt kennen, auch eine Gruppe jüdischer Frauen, die unter dem Namen "Die Mädchen von Zimmer 28" international bekannt wurden. Im Bündnis mit ihnen erzählte die Autorin in unterschiedlichen Genres – Buch, Ausstellung, Theaterstück, Kompendien zum *Room 28 Bildungsprojekt* – die Geschichte dieser Mädchen. 2014 startete sie mit der Veröffentlichung des authentischen Theresienstädter Tagebuchs von Helga Pollak-Kinsky die Reihe *Edition Room 28*.

⁵ Maria Thomaschke studierte Bühnen- und Konzertgesang in Salzburg und Lübeck. Sie ist Chanson-Sängerin, Dozentin, Schauspielerin und Mitglied des in Berlin gegründeten Ensembles *Zwockhaus*, das Lieder aus dem Ghetto Theresienstadt, im Besonderen von Ilse Weber und des Theresienstädter Kabarettis, erforscht, arrangiert und zur Aufführung bringt. Maria Thomaschke ist ein Multitalent, ihre Passion gehört der Musik wie auch der Malerei, der sie sich in jüngster Zeit verstärkt zuwendet.